

16.09.2004 Standard Lüttich – VfL Bochum

Europa wir kommen! Allerdings, dank der belgischen Behörden, mit dem Bus anstatt mit dem Zug. Auch der B.O.Z. setzte Busse Richtung Lüttich ein, die sich in die nicht enden wollende Kolonne einreihen. Mit bester Stimmung ging es los, auf die Hochsicherheitsfahrt nach Belgien, um die es vorher so viel Wirbel gegeben hatte. Der Stimmung im Bus taten die Sicherheitsvorschriften keinen Abbruch. Ehrlich gesagt wurden sie zumindest in meinem Bus fröhlich missachtet. Auch nach der belgischen Grenze und auf dem Stadtgebiet von Lüttich wurde das eine oder andere Bier getrunken. In Lüttich machten wir dann eine kleine Stadtrundfahrt und man konnte beim Anblick der Sicherheitsvorkehrungen durchaus den Eindruck bekommen, man wäre in Bagdad gelandet. Das Stadion in Lüttich wusste durch extrem steile Tribünen zu überraschen und bot dennoch eine enttäuschende Sicht auf das Spielfeld. Von einem Spielort der EM 2000 hatten die meisten etwas mehr erwartet. So manch einer glaubte, er hätte während des Aufstiegs auf den Oberrang den Yeti gesehen. Dafür „entschädigte“ der Blick auf die belgische Schwerindustrie, denn der ein oder andere wurde an frühere Zeiten im Ruhrgebiet erinnert. Die Stimmung unter der blau – weißen Invasion war bestens und 4000 VfL – Fans schafften es, diese Partie in ein Heimspiel zu verwandeln, da sich die Fans von Standard Lüttich nur gelegentlich bemerkbar machten. Das Spiel selbst bot wenig Höhepunkte und endete, wie wir alle wissen, 0:0. Auf der Rückfahrt wurde heiß diskutiert, ob dieses Ergebnis nun eine gute oder schlechte Ausgangsposition für das Rückspiel darstellt. Auf einen gemeinsamen Nenner kam man allerdings nicht. Dafür wurde nach der Deutschen Grenze die „wiedererlangte Freiheit“ gefeiert.